

20 000 amerikanische Arbeiter demonstrieren gegen den Raubtrieb

New York, 23. Februar. Unter der Führung der Kommunistischen Partei fand eine eindrucksvolle Arbeiterdemonstration gegen den Raubtrieb statt. An der Demonstration nahmen 20 000 Arbeiter teil. Die Slogans „Freiheit für China“ wurden mit großem Enthusiasmus aufgenommen. Die Arbeiter führten Fahnen und Plakate.

Der 23. der kommunistischen Partei der Vereinigten Staaten erließ einen Aufruf, in dem betont wird: Der Krieg in China ist ein zentraler, gegen die chinesischen Arbeiter gerichteter Kampf. Der amerikanische Imperialismus greift auf diesem Wege die amerikanische Arbeiter an und manövriert gleichzeitig in Bezug auf seinen imperialistischen Interessen. Den japanischen Imperialismus, der auf der Westküste den Vorkriegsstand der Beute im Fernen Osten wieder herzustellen will.

Der 23. ruft die Arbeiter der USA auf, die Aberrung der japanischen Truppen aus der Mandchurien und aus den anderen Teilen Chinas, die Ausweitung der japanischen Herrschaft über die Vereinigten Staaten, Ausbruch des Krieges zwischen Japan und China zu fordern und gegen die Herstellung und den Transport von Waffen in den Streit zu treten.

Demonstrationen in New York für Freilassung Moonys und der Negern

New York, 23. Februar. Gestern fand hier eine gewaltige Demonstration statt, an der sich mehr als 15 000 Arbeiter beteiligten. Die Demonstranten forderten die Freilassung der im Gefängnis sitzenden Moonys und der Negern. Die Demonstration wurde von der kommunistischen Partei geleitet.

Profektivism

gegen das Blutbad in der Karpathoukraine

Die Ermordung von Kleinbauern in Turin. Die Ermordung von Kleinbauern in Turin ist ein Beispiel für die Verbrechen der imperialistischen Aggressionen. Die imperialistische Aggressionen sind die Ursache für die Verbrechen in der Karpathoukraine.

Ein weiterer großer Wahlerfolg der KP Bulgariens

Sofia, 23. Februar. Nachdem die kommunistische Partei Bulgariens bei den am 14. Oktober in allen Teilen des Landes mit Ausnahme Sollias, Bulgarien abgehaltenen Wahlen 26 Prozent aller Stimmen erhalten hat, erlangte sie bei den Gemeindevorwahlen in den Städten und in den Dörfern einen weiteren großen Erfolg. Allen Parteien zum Trotz haben die Kommunisten in den Dörfern 15 Prozent aller abgegebenen Stimmen auf ihren Listen vereinigt. Eine große Anzahl von Wählern erhebt eine kommunistische Majorität.

Im Januar gab es in Frankreich 58 Streiks mit mehr als 6000 Streikenden. 21 dieser Streiks sind beendet, während andere am 21. Februar, deren Ausgang noch unbekannt ist, endeten. 12 mit einem Streik der Arbeiter.

ASCHARRER Der große Befruß



über, was mit Margot nach dem Wahnsinn zu gehen: „Kannst Du noch die paar Schritte zum Jug gehen?“ fragte er. „Nein, ich sehe, daß Du krank bist, nehmen sie uns vielleicht gar nicht mit.“

„So, komm!“ In diesem Zustand trat Hilde ihre Mutter an. „Grüße“ Auf diesen Generalanruf kamen alle Krantheilen, denen wirkliche Hilfe die physische und seelische Erleichterung ist.

„Nichts Schlimmes und doch recht viel. Das Herz ist nicht in Ordnung, aber nicht gerade bedrohlich, aber bei ihrem Zustand kommt eines zum anderen. Ihre Mutter ist in den Wochen Jahren, da kommt sehr oft alles zum Wiederbruch was sich vorher nicht so deutlich zeigte. Der Krieg und die Nachkriegszeit geht ja an]

Amerika entwaffnet chinesische Arbeiter

Die bürgerliche Telegraphen-Agentur meldet: Im Chinesen-Viertel Putu in Shanghai wurden am Mittwoch von amerikanischen Truppen Hausdurchsuchungen vorgenommen, weil behauptet worden war, daß die ausländischen Truppen, insbesondere aber die japanischen, von chinesischen Arbeitern beschossen worden seien. Es wurden Waffen, Sprengstoffe und Maschinengewehre gefunden und daraufhin mehrere Arbeiter verhaftet.

Die Interventionsfront an der Sowjetgrenze

Peking, 24. Februar. Der weißgardistische Kommando Ewensow verhandelt mit dem japanischen Kommando über die Auffstellung eines weißgardistischen Heeres für die Mandchurien und die Mandschurei. In Mukden wurde eine besondere Kriegsgesandtschaft für die Weißgardisten eingerichtet. Hier verhandelt, wird in Paris die Überführung der auf dem Festland lebenden Weißgardisten, die früher zur Wrangelarmee gehörten, nach der Mandchurien zur Beteiligung am Krieg gegen die Sowjetunion ausgearbeitet.

Die japanische Militärpolizei hat nach der Inopazierung der Meeresjapanischer Truppen in Mukden mit Genehmigung des Chefs des japanischen Oberkommandos Maßnahmen ergriffen von

Das Sowjetdorf in kulturellem Aufstieg

Moskau, 23. Februar. (Von unserem TB-Berichterstatter). Das Ministerium der Sowjetunion geht an die Schaffung der Besondere. Die Beteiligung des Unterschieds zwischen Stadt und Dorf heran, welches eine der wichtigsten Beschlüsse der 12. Parteikonferenz war.

Anwohnen des Streiks in Oberschlesien

Warschau, 23. Februar. In Oberschlesien gewinnt der Streik von Stunde zu Stunde an Ausdehnung. In den Gruben, die sich bereits von früher im Streik befinden, haben sich eine Reihe neuer Gruben hinzugesellt. Die meisten Gruben liegen im Süden. Das bei der „Friedenshöhe“ am 20. Februar im Zusammenhang. 600 Arbeiter belegen das Werk. Die Polizei bringt mit starken Kräfte gegen die im Werk anwesenden Arbeiter und gab schwere Schüsse ab. Ein Arbeiter wurde getötet und 20 schwer verletzt. Die Lage ist äußerst angespannt.

Korea in Gebiet von Mukden und Chabria vorgenommen. Ingesamt wurden 131 japanische Militärs verhaftet, die angeblich an der Verhinderung gegen Japan beteiligt waren, die in der Nachforderung zur Meeres der japanischen Soldaten erwidert wird.

Der japanische „Unabhängigkeitsklub“ hat beschlossen, den neuen japanischen Mandchuriens „Daido“ zu nennen. Daido, ein Name aus der chinesischen Klassik, heißt „Große Union“.

Die japanische Zeitung „Mitsubishi Shimbun“ schreibt: Wenn Moskau die neue Regierung nicht anerkennen würde, würde Sowjetland an seinen Rechten an der chinesischen Ostbahn und in der Nordmandchurien starke Einbußen erleiden. Die Auslieferung dieses japanischen Gebietes werden in Mukden politischen Kreisen als offizielle japanische Drohung gegen die Sowjetregierung aufgefaßt.

Es wurde eine Reihe neuer kultureller und Wohngestaltungen in Gelnahöhe von 24 Millionen Rubel errichtet. Laut Plänen der Kollektivierung der Sowjetunion werden in 150 großen kollektiven Gesundheitsämtern Kindertruppen, 400 Kollektiv erhalten neue Säug- und Säuglingskrippen, 110 neue Klubs und Bibliotheken. Der Volkswirtschaft für das Gesundheitswesen verpflichtet sich, in diesem Jahr 100 gebaute Klubs für Kindertruppen und -truppen zu stellen. Das gesamte Netz der alten und neuen Einrichtungen für noch nicht schulpflichtige Kinder erfolgt in diesem Jahr 15 200 000 Kinder, davon 7 100 000 in Kindertruppen und 7 100 000 in Kindertruppen. Die öffentlichen Spielplätze werden 10 Millionen Kollektivbauern während der Herbstarbeit auf den Feldern befestigen.

Während das deutsche Dorf in einem neuen Glanz verstrahlt, entlastet sich das Sowjetdorf zu regem kulturellem Leben. Das deutsche lachende Landhof befindet sich vor Partei des Hochschritts aus dem Hund erlaubbenden Kommunismus, dessen Führer der rote Kandidat Ernst Thälmann ist.

Hunger im Hitler-Paradies

Von der italienischen Grenze, 24. Februar. Im Verlauf des Monats fanden in Rom, Turin und in den Abruzzen verschiedene große Hungerdemonstrationen statt. Ende Januar wurde ein neuer bedeutender Demonstrationstag mit dem Slogan: „Arbeit und Brot!“

In Mail begeben sich die Hungerkämpfer in einem wichtigen Demonstrationstag vor die Bürgermeisterei, wo sie Rufe ausließen wie: „Brot und Arbeit! ... Hunger mit dem Hunger!“

Über die Verhältnisse in der Sowjetunion müssen sogar solche ererbte Feinde wie die deutschen Sozialdemokraten geben, daß es keine Arbeitslosen gibt und Günther Stein sich im „Roten Tag“ äußert: „Es gibt in der Sowjetunion niemanden mehr, der hungert.“

Hunger oder Sozialismus — das heißt: Hunger und Armut oder Arbeit, Brot und Freiheit! Keinem Verdächtig kann die Entscheidung überlassen.

Margot war nicht vorsichtig genug. Die Nächte frohen schon Frost. Köhlen gab es nicht und die wenigen Stüde Holz, die er hatte, waren Margot mitgebracht, reichten nicht, um die Stube zu heizen. Margot küßte sich, wie sie sagte, wieder besser, war einige Tage hintereinander krank zu Bett gegangen und hand am Morgen zusammen mit Albert auf. In der anschließenden Küche gab es kein Brot. Der Nachschub fehlte ihr auf die Kunge.

Albert hat um einige Tage Urlaub. Hilde und Albert wachten abwechselnd, machten Unruhe, kontrollierten das Feuer. Für Minuten, selten für Stunden fehlte die Besorgung zurück. Dann land Hilde Mutter nur schwer zurecht, teilte mit den Augen Schweiß und Dede ab. Ich auf Hilde, Albert und Herbert, bis sie wieder müde, doch die an ihrem Krankenbett fanden.

Was sie bewegte und durchsichtige, lichte aus ihren Phantasien. Das Alberts Arbeitsantrag gefüllt werden muß. Herbert der meistein Mühseligkeit seinen soll und der Grinwohl nicht andern hat. Über die sprach von Karl und Selene und Klauschen oder Clemens. Die letzten drei Tage lag sie fast völlig ohne Bewußtsein. Gegen Morgen verlor sie sich nach einmal aufzurichten, als sollte sie sprechen. Aber ihr Gesicht verströmte sich. Sie fiel tot hinterher.

Erlebende Tränen fand nur Herbert. Er warf sich über die tote Mutter und schluchzte seinen Schmerz in der Mutter Totenbett. Albert hob ihm leile über das Haar und fand dann wieder reglos. Was unentgelt auf seine Frau.

Hilde ließ ihn nicht aus den Augen. Ihr war, als müßte sich irgendwem der Schreck in ihm entladen, durch einen Schritt, oder daß er umfiel, oder die tote Mutter umarmt. Er blieb neben Hilde, während sie ihm und ihm kam. Hilde sah die Tränen. Sie wusch seine Hand, nahm seine Finger in die ihren, zog mit der anderen Hand Herbert auf am Kopf. Herbert küßte sie.

(Schluß folgt)

Mün der Arbeit Der R. G. O.

Kampfbanner bei Weisse Söhne

Schlehdert Entlassungen, legt Lohnausgleich und Vorkühnungen durch

Die Metallfirma Weisse Söhne in Halle beabsichtigt einen Antrag auf Teilstücklohn zu stellen. Dieser angewandte Methode der Entlassungen ist für die Arbeiter sehr nachteilig. Die Weisse Söhne sind bereit, die Entlassungen zu vermeiden, wenn die Arbeiter sich zu einem Teilstücklohn verpflichten. Die Weisse Söhne sind bereit, die Entlassungen zu vermeiden, wenn die Arbeiter sich zu einem Teilstücklohn verpflichten. Die Weisse Söhne sind bereit, die Entlassungen zu vermeiden, wenn die Arbeiter sich zu einem Teilstücklohn verpflichten.

Gewerkschaftler gegen „Eiserne Front“

BGB-Zahlstelle Helfstedt beschließt: Wir wollen rote Wahlhelfer für Ernst Thälmann sein!

M.A. Der Zahlstellenleiter Wolf des Bauergewerksbundes Helfstedt hatte eine Wahlleiterberufung einbringen, an der auch die Kollegen von Helfstedt und Belleben teilnehmen. Die Berufung sollte zur „Eisernen Front“ Stellung nehmen. Wolf erklärte, dass die Kollegen einverstanden mit der Erklärung, dass die BGB keine Arbeiterinteressen vertritt und dass die „Eiserne Front“ kein Ziel hat, sondern nur die „Eiserne Front“ zu sein. Er erklärte, dass die Kollegen nicht mit der „Eisernen Front“ zusammenarbeiten wollen, sondern die Arbeiter müssen einen „eigenen“ Kandidaten aufstellen. Der gewählte Kandidat ist Ernst Thälmann.

Die Annaburger Arbeiterchaft steht zur roten Front, sie steht zur Kandidatur des Genossen Ernst Thälmann. Sie führt den revolutionären Klassenkampf gegen Lohnraub und Faschismus.

Die Lützenre Arbeiterchaft steht zur roten Klassenfront

Trotz gefälltem Kartellaufrufes — Niederlage der „Eisernen“

M.A. Von dem langsam bekanntem Kartellgenossen Götze haben die Lützenre Arbeiterchaft die Kartellaufrufe eine Kündung der „Eisernen Front“ durchgeführt. Ein Beisitz des Kartells lag nicht vor. Götze hielt es für angebracht, auf eigene Faust zu treten, um sich bei den BGB-Kollegen eine noch bessere Nummer zu verschaffen. Der Kartellaufruf war, dass die „Eiserne Front“ Kündung des „Kartells“ eine eindeutige Niederlage war. Aus dem ganzen Hinterhalt wurden die „Eisernen“ zum Kartellaufruf gezwungen. Sogar aus Söfingen, von Marzahn, wurden sie geholt. 200 auswärtige „Eiserne Frontler“ waren im Saal und allerhöchstens 60 Arbeiter von Lützen. Ohne die auswärtigen „Kartellmitglieder“ hätte der Referent vor leeren Stühlen seinen Kopf zerplatzen müssen. Die Lützenre Arbeiterchaft (das sind noch immer 700) haben die Kündung gemeldet. Die „Eiserne Front“ konnte in Lützen keinen Boden fassen. Daher hatte er auch und lagern mit Recht: „Was die „Eisernen“ anstellen, ist in hoch zur Nicht!“ Eine Idee, keine Idee! Die Lützenre Arbeiterchaft, überhaupt die Lützenre Arbeiterchaft wählt den roten Kandidaten Ernst Thälmann, im Zeichen des Kampfes Klasse gegen Klasse!

Niederlage des BGB-Kartells Annaburg

12 Männlein stehen zur „Eisernen Front“

M.A. Das Ortskartell des BGB Annaburg hatte zu einer öffentlichen Versammlung aufgerufen. Referent war der Kartellvorsitzende, der die Kollegen zur „Eisernen Front“ aufrief. Er sollte über das Thema: „Die Eisernen Front, das Gebot der Stunde“ sprechen. Die Versammlung war von den Annaburger Arbeiterchaft gut besucht. Alle wollten hören, was die „Eiserne Front“ den Arbeitern zu sagen hat. Man war sehr erkrankt, dass der Referent kaum das Wort „Eiserne Front“ auszusprechen wagte. Er vernied sich, überhaupt kontrei zu sprechen. In der Diskussion wurde dem Genossen Marzahn das Wort verweigert. Schließlich legten die Kollegen aber doch durch, dass ein anderer Genosse das Wort erhielt. Es kam zu einer scharfen Abrechnung mit dem Referenten der „Eisernen Front“. Die Kollegen verließen nach Schluss der Ausführungen des Oppositionsredners den Saal. Zwölf ganze Männlein blieben mit dem Kandidaten bei der „Eisernen Front“ zurück. Eine große Niederlage konnten sich die Lohnraubpolitiker nicht holen.

Arbeiterinnen wollen eine starke RGO-Betriebsgruppe gründen

Schreibereinstreiferinnen aus der Autobaufabrik

Die Schreiberinnen der Autobaufabrik in Halle wollen eine starke RGO-Betriebsgruppe gründen. Sie sind unzufrieden mit der Situation in der Fabrik. Sie wollen eine starke RGO-Betriebsgruppe gründen, um ihre Interessen zu vertreten. Sie sind unzufrieden mit der Situation in der Fabrik. Sie wollen eine starke RGO-Betriebsgruppe gründen, um ihre Interessen zu vertreten. Sie sind unzufrieden mit der Situation in der Fabrik. Sie wollen eine starke RGO-Betriebsgruppe gründen, um ihre Interessen zu vertreten.

Kollegen, Genossen!

Wo bleiben die Betriebskomitees roter Wahlhelfer? Nehmt in allen Belegschaftsversammlungen dazu Stellung!

Wittenberger Metallarbeiter seid auf der Hut

Der langsam bekannte Köhler kommt mit neuem Trick — Verteidigt eure rote Ortsverwaltung

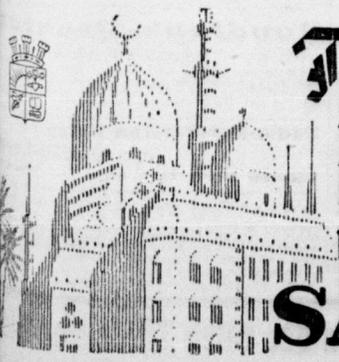
M.A. Drei Wochen hat die DFB-Bürokratie gebraucht, um sich einermassen von dem Schlag der roten Ortsverwaltungsabteilung in Wittenberg zu erholen. Der DFB-Bürokrat Sozialist Köhler, der in Wittenberg eine so glänzende Abwehr erlitt, hatte nicht gleich gewagt, wie er die Sache anpassen soll, um die rote Ortsverwaltung zu beistehen. Er konnte die Stimmung der Wittenberger Metallarbeiterkollegen und er weiß, dass er mit kommunistisch eingeleiteten Leitungen und Verbandsausschüssen nicht mehr weit kommt. Aber er dürfte ja kein sozialistischer Bonze sein, um nicht zu guter Letzt doch etwas gegen die neugewählte rote Ortsverwaltung auszusuchen. So hat er denn festgestellt, dass die rote Ortsverwaltung „verrätlich“ gemacht wurde, weil sie auf Grund einer Ortsverwaltungsabteilung in Wittenberg die roten Ortsverwaltungsabteilung erfolgreich. Wittenberg hat „nicht mehr Boden“ im DFB! Nach den Beschließen der letzten Verbandstagung müsste Ortsverwaltungsabteilung erfolgreich, und bei einer Ortsverwaltungsabteilung anders aus. Den Metallarbeiterkollegen ist das ganz neu. Bisher fanden im DFB Wittenberger statt. In Berlin und anderen Orten haben die Reformisten in diesem Jahre ebenfalls Wittenberger durchgeführt und die ganze Ortsverwaltung mit reformistischen Kollegen belegt. Dort gab es keine Verbandsausschüsse, die die Ortsverwaltungsabteilung erfolgreich. Im DFB war es stets so, dass immer die Richtung die Ortsverwaltung befehligt, die die meisten Stimmen auf ihre Seite vereinigt.

In Wittenberg wurden 107 Stimmen für die rote Liste abgegeben, 85 für die Reformisten und 21 für die Wandler. Ein Mensch zweifelt daran, dass die rote Liste ordnungsgemäß gewählt ist! Herr Köhler hält es aber jetzt für angebracht, den Versuch zu machen, die rote Ortsverwaltung auszunutzen. Er erklärt, dass der erste und zweite Belegschaftsausschuss gebildet werden könnte, während eine Ortsverwaltungsabteilung in Wittenberg erfolgen müsste! Dem Köhler kommt es nur darauf an, sich mit allen Mitteln eine reformistische Mehrheit in der Ortsverwaltung zu sichern. Er hat „nichts sagen“, wenn der zweite Belegschaftsausschuss ein oppositioneller Kollege ist. Er gibt sich sogar den Anstoß, den „Reformisten“ dieser Köhler. Auf keinen Fall darf die Wittenberger Metallarbeiterchaft nicht frischen. Köhler hat etwas umgelegt, oder besser gesagt, die oppositionellen Kollegen haben ihm das große Mandat geflopfelt. Metallarbeiter Wittenbergs, in Kürze will Herr Köhler eine neue Verammlung ansetzen. Rednet dabei mit der Bürokratie gründlich ab, lasst sich nicht auf Köhler handeln ein, frei zur reformistisch gewählten roten Ortsverwaltung, versucht auf die Bürokratie in anderen Orten, wo die Reformisten im DFB nicht beachtet wurden. Zur roten Ortsverwaltung stehen, heißt auf der Seite der roten Einheitsfront stehen, heißt Kampf gegen die „Eiserne Front“-Bürokraten, heißt Kampf gegen die Lohnraubabteilung.

Kollege, die Pflicht ruft

Wahlhelfer, mobilisiert!

Am 26. März findet in Halle eine Eisenbahner-Delegiertenversammlung statt. Die Delegierten, die die Eisenbahner-Delegierten in Belegschafts- und Betriebsgruppenversammlungen ernannt. Die Delegierten sind zu mobilisieren. Die Delegierten sind zu mobilisieren. Die Delegierten sind zu mobilisieren.



Frische birgt gleichwie die Kürze, in sich erst die wahre Würze. Deutsche Raucher, wählerisch, wählen "SALEM-Marken" frisch!

SALEM Zigaretten sind Qualitätsmarken!

rote Sportler von Halle heute, abends 8 Uhr in Massen im Thalia-Saal zum Empfang der Thälmann-Staffette!

Wohlfühlende billige gute Qualitäten
 22.- 24.- 26.- 28.- 30.-
 32.- 34.- 36.- 38.- 40.-
 42.- 44.- 46.- 48.- 50.-
 52.- 54.- 56.- 58.- 60.-
 62.- 64.- 66.- 68.- 70.-
 72.- 74.- 76.- 78.- 80.-
 82.- 84.- 86.- 88.- 90.-
 92.- 94.- 96.- 98.- 100.-

BRUNO PAR
 2 bis 6 Uhr
 Kraftwerke
 Halle a. S.

Meisterchaftsentscheidungen in Cröllwitz
 Für Handball auf dem Sportplatz Brandberge — Für Fußball am Gestüt In Dörlau Großkampftag für den Wahlfonds

Meisterchaftsentscheidungen in Cröllwitz
 Für Handball auf dem Sportplatz Brandberge — Für Fußball am Gestüt In Dörlau Großkampftag für den Wahlfonds

Wo sitzen die Spalter?

Bei der Neubildung des Arbeiterlagers der „Rote Stern“...
 Der Zweck in diesen Genossen sind die roten...
 Die Spalter...
 Die Spalter...
 Die Spalter...

Der gegen Rot Sport spielt — fliegt aus den Gewerkschaften

Der Kampf der roten Sportler in den letzten Wochen...
 Die Gewerkschaften...
 Die Gewerkschaften...

Meisterchaftsentscheidungen in Cröllwitz

Für Handball auf dem Sportplatz Brandberge — Für Fußball am Gestüt In Dörlau Großkampftag für den Wahlfonds

Meisterchaftsentscheidungen in Cröllwitz

Für Handball auf dem Sportplatz Brandberge — Für Fußball am Gestüt In Dörlau Großkampftag für den Wahlfonds

Rote Sporteinheit marschiert - Pleite der Reformisten

Das Hallische „Vollblatt“, welches an Argumenten gegenüber...
 Die Reformisten...
 Die Reformisten...

Der gegen Rot Sport spielt — fliegt aus den Gewerkschaften

Der Kampf der roten Sportler in den letzten Wochen...
 Die Gewerkschaften...
 Die Gewerkschaften...

Meisterchaftsentscheidungen in Cröllwitz

Für Handball auf dem Sportplatz Brandberge — Für Fußball am Gestüt In Dörlau Großkampftag für den Wahlfonds

Meisterchaftsentscheidungen in Cröllwitz

Für Handball auf dem Sportplatz Brandberge — Für Fußball am Gestüt In Dörlau Großkampftag für den Wahlfonds

Rote Sporteinheit marschiert - Pleite der Reformisten

Das Hallische „Vollblatt“, welches an Argumenten gegenüber...
 Die Reformisten...
 Die Reformisten...

Der gegen Rot Sport spielt — fliegt aus den Gewerkschaften

Der Kampf der roten Sportler in den letzten Wochen...
 Die Gewerkschaften...
 Die Gewerkschaften...

Meisterchaftsentscheidungen in Cröllwitz

Für Handball auf dem Sportplatz Brandberge — Für Fußball am Gestüt In Dörlau Großkampftag für den Wahlfonds

Meisterchaftsentscheidungen in Cröllwitz

Für Handball auf dem Sportplatz Brandberge — Für Fußball am Gestüt In Dörlau Großkampftag für den Wahlfonds

AUS MITTELDEUTSCHLAND

Polizeischikanen gegen den roten Konsum

SPD-Bürgermeister Daniel in „Eiserner Front“ gegen Konsum-Hackfleisch

Jeden Tag erhält der Genosse Bernard Koenen, als Vertreter des roten Konsumvereins Merseburg, die nachgeordnete Abteilung einer Polizeistation, die der SPD-Bürgermeister Daniel von Merseburg befehligt hat, obwohl er genau wie der Reichsleiter der roten Konsumvereine in der Erklärung ist. Die Mitteilung der folgenden Wortlaut: „Es sind angelegt worden, daß Sie als verantwortlicher Leiter am 14. Januar 1932 um 10.40 Uhr in der Polizeistation der hiesigen Konsum- und Sparvereinsarbeit, Straßenscheide 4, erscheinen haben, daß Hackfleisch in größeren Mengen auf Vorrat freigelegt und zum Verkauf freigegeben ist. Das nach Schluß der Verkaufszeit übriggebliebene Fleisch kann nicht sofort verarbeitet werden, da die hierzu erforderlichen Einrichtungen fehlen. Die Verkaufsstelle ist nicht schuttsicher im Sinne des § 9 Abs. 10.40 Uhr in der Polizeistation des Oberpräsidenten vom 30. 10. 1931 anzuweisen.“

Die nach Schluß der Verkaufszeit übriggebliebene Fleisch kann nicht sofort verarbeitet werden, da die hierzu erforderlichen Einrichtungen fehlen. Die Verkaufsstelle ist nicht schuttsicher im Sinne des § 9 Abs. 10.40 Uhr in der Polizeistation des Oberpräsidenten vom 30. 10. 1931 anzuweisen.“

Das nach Schluß der Verkaufszeit übriggebliebene Fleisch kann nicht sofort verarbeitet werden, da die hierzu erforderlichen Einrichtungen fehlen. Die Verkaufsstelle ist nicht schuttsicher im Sinne des § 9 Abs. 10.40 Uhr in der Polizeistation des Oberpräsidenten vom 30. 10. 1931 anzuweisen.“

In der letzten Zeit häufen sich überhaupt wieder die Maßnahmen der Verlesung, Schikane, Schädigungs- und Zerstückungsmaßnahmen der SPD und ihrer Kreise im Staatsapparat gegen die Genossenschaft. Wir werden weitere Beispiele hierüber auch zur Veröffentlichung bringen zur Mobilisierung der Mitgliedschaft und der Arbeiterschaft gegen schikansiche Terrorerregung, bevor es zu spät sein konnte.

Der Daniel, der jetzt die Durchführung des Falschismus gegen die proletarische Genossenschaft ausführt, ist

bei der vorigen Witzlerwahl der Hauptmann der sozialdemokratischen Liste, der sogenannten Genossenschaftsaufbauer gewesen!

Die „Aufbauer“ haben aber zu der gegenwärtig laufenden Auswahl der Vertreterversammlung nicht die Kraft aufgebracht, eine eigene Liste aufzustellen, so daß die Sozialfaschisten im Merseburger Konsumverein ihre restliche genossenschaftspolitische Niederlage erhalten haben.

Sie ließen sich also ein Anlaß, ihre Kräfte von außen her um so höher zu stellen unter Ausnutzung der Staatsgewalt gegen die Genossenschaft einzusetzen.

Alle Genossenschaftler müssen deswegen den Kampf gegen die Front der Faschisten aller Sorten um so intensiver aufnehmen und sich als Wachhüter zur Wache des roten Arbeiterverbandes Ernst Thälmann einreihen!

SPD-Hezge gegen Konsumverein Wittenberg

Sozialfaschistische Genossenschaftszersplitterter erneut am Werk — Verbrechen muß verhindert werden

Nachdem es der sozialfaschistischen Bürokratie gelungen ist, den gefälschten Apparat des Allgemeinen Konsumvereins Halle zu zerlegen, geht sie jetzt dazu über, die gleichen verwerdlichen Maßnahmen gegen den KKV Wittenberg anzuwenden. Die SPD-Fresse veröffentlicht wieder einen Artikel unter der Überschrift: „Wacht der KKV Wittenberg zusammen!“ Eine ganz unehrliche Angelegenheit, um in Inhalt des Artikels mit so geminnlichen Mitteln die Zerlegung der Mitglieder und Später der Organisation und vor allem Zerstückung der Vertreterarbeit um zu betreiben. Es wird angegeben, daß das Personal des Wittenberger Konsumvereins am 15. Februar um 1. April gestündigt ist, daß Wirtensmangel herrscht, daß bei der Auszahlung von Löhnen und Gehältern Schwierigkeiten bestehen usw. Mit besonderer Genugtuung wird hervorgehoben, daß die erste Zerstückung im Konsumverein nicht mehr lange auf sich warten läßt und daß der ersten Zerstückung bald die zweite folgen dürfte.

Vernein ist eine solche, daß Hunderte von ihnen vor dem Zusammenbruch stehen, wie es täglich aus neue durch Tausenden bewiesen werden kann. Und hinter diesen Vernein liegt die große Macht der GGG mit der angeblichen 400 Millionen Mark Vermögen, denen die Verbindungen mit den Banken und den hiesigen Geldinstituten. Vor wenigen Tagen erst wurde in der Geschäftsberichte der Preußenfalls darauf hingewiesen.

Daß die Konsumvereinsleiter in kurzer Zeit 33 Millionen Mark Kredite von diesem Geldinstitut zur Verfügung gestellt bekommen haben.

Den Kommunisten geleiteten Vereinen werden aber alle Kreditmöglichkeiten unterbunden, die Mittel werden von den Sozialfaschisten benützt, um den Zusammenbruch zu organisieren, was es die Arbeiterschaft an dem Beispiel Halle zur Genüge kennen gelernt hat.

Am Schluß des angezogenen Artikels aber rufen die Sozialfaschisten folgende Aufforderung an die Mitglieder des KKV Wittenberg:

„Wacht Euch an die GGG, die gerne bereit ist, den Verein zu erhalten. Rufft Euch auf, che es zu spät ist!“

Die GGG hat für die dem KKV Wittenberg gewährten Kredite die besten Sicherungen erhalten und dennoch wurden die Verbindungen eingeleist und jetzt ein neuer Kredit eingeleistet. Von Hamburg aus lassen die Faschisten mit dem Zusammenbruch dieses Konsumvereins herbeigeführt werden soll. Zur Zerschlagung der Arbeitermassen auf das Geheiß: „Die GGG würde gerne bereit sein, den Verein zu erhalten.“

Die Sozialfaschisten haben in ihren eigenen Reihen genügend zu tun. Der Aufruf zur Gründung der „Sozialvereinsfront“, in dem betont wurde, daß die Konsumvereine bereits 65 Millionen Mark Schulden bei der GGG haben, spricht dafür Bände. Einige weitere Tausende kommen hinzu, über die in der SPD-Fresse nichts berichtet wird.

Der sozialdemokratisch geleitete Konsumverein Halberstadt hat, wie die bürgerliche Presse berichtet, das Kontokorrentkonto eingeleist müßt.

Die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“ vom 13. Februar b. J. berichtet:

„Ueber das Vermögen der Konsum- und Sparvereinsarbeit für Lann (Lohn) und Umgegen ist zur Anwendung des Kontokorrentes am 3. Februar das Versteigerungsverfahren eingeleist worden.“

Der SPD-Konsumverein Wittenberg soll am 15. Januar durch Zwangsliquidation, daß Spargelder nicht mehr zur Auszahlung gelangen.

Der Konsumverein Ammerort unter Führung des Krennigen Hierenann gibt eine „neue Sparordnung“ heraus, nach der für die Auszahlung von Spargeldern Rückzugsgrößen von 3 und 9 Monaten festgelegt werden.

Die sozialdemokratische Spalterorganisation in Halle kann schon seit einem halben Jahr keine Anhaltspunkte mehr vorzulegen, weil die Umzüge so niedrig sind, daß der Bankrott schon deutlich herortreten würde. Hier läßt es sich die GGG etwas kosten, weil der Zusammenbruch dieses Obides gleichzeitig den Bankrott der sozialfaschistischen Genossenschaftspolitik bedeutet. Das sind nur einige Beispiele aus der Praxis, die in Verbindung mit dem Verbrechen gegen den KKV Wittenberg wieder einmal demonstrieren, mit welcher Brutalität und Mordlust die sozialfaschistische Genossenschaftsbürokratie, die von den Mitgliedern aufgetragenen Millionenwerte in den Dienst des Abneigens setzt und zur Bekämpfung revolutionär geleiteter Organisations verwendet. Die dem Erbrechen muß Einhalt geboten werden. In allen Konsumvereinen, in allen Nationenorganisationen muß die Arbeiterschaft den Kampf gegen diese Verbrechen des Sozialfaschismus aufnehmen. Die Mitglieder des Konsumvereins Wittenberg müssen erkennen, daß sie auf ihre eigene Kraft angewiesen sind, und daß es alles einzuhalten gilt, um die Organisation gegen die Anschläge der Hamburger Bürokratie und ihrer Helfershelfer zu verteidigen.

Es ist in ganz kurzer Zeit das zweite Mal, daß dem Genosse eine solche Strafe auferlegt wird, obwohl die Handlung des Genossen Daniel genau in der gleichen Weise, nur daß er einmündig, durchgeführt wird, als zu der Zeit, als Genosse Gellhaar und Jäger, SPD- und Reichsleiter aus der „Eisernen Front“, Geschäftsführer des Konsumvereins Merseburg, der deutschen nationale Oberpräsident von Merseburg, Herzog, hat damals gegen die Beschlüsse der Reichsregierung nicht getan, obwohl auch er, wie die Faschisten, einen währenden daß gegen jeden Arbeiter belästigt.

Der Daniel der „Eisernen Front“ zur Durchführung des Falschismus verurteilt! Die Faschisten gegen die Genossenschaft!

Roter Literatur-Feldzug

Die Feinde der Arbeiterklasse! — Massenvertrieb unserer revolutionären Literatur! Massenbekenntnis zur Sowjetunion und für die rote Einheitsfront unter Führung Thälmanns!

Zellen! Straßenzellen! Ortsgruppen! Genossen! Rote Wahlhelfer! Litoblente!

Literaturwettbewerb zur Wahlkampagne!

Literaturwettbewerb Halle-Merseburg hat zur Wahlkampagne Massenvertrieb unserer revolutionären Literatur folgen lassen:

Bedingungen:

Massenvertrieb in allen Betrieben und unter den Betriebsvereinen in allen Parteieinheiten. Unter Einwirkung der Partei, Fernhaltung aller verlässlichen Kräfte, insbesondere der roten Wahlhelferkolonnen, muß der größtmögliche Kontakt zur weiteren Steigerung der Massenverbreitung unserer Literatur durchgeführt werden.

Die Partei (Gründung von Betriebszellen und Ortsgruppen, Zellen für Partei und Freie).

Massenvertrieb unserer theoretischen Literatur, insbesondere die „Internationale“.

Massenvertrieb des Leitungsorgans unserer Massenliteratur, „Der Kampf“.

Massenvertrieb des Leitungsorgans auf 1.— März pro Mitglied 1 Monat.

Massenvertrieb einer 100prozentigen Abrechnung und Senkung der Ausgaben.

Massenvertrieb von Literaturtitelbüchern.

Massenvertrieb des Halbjahresplans des Bezirks Halle-Merseburg während der Wahlkampagne.

Die fünf besten Betriebszellen und zwölf besten Ortsgruppen erhalten folgende Preise ausgesetzt:

Betriebszellen: 1. Preis 3 Leninbände, 2. Preis 2 Klementine, 3. Preis 2 Bände von der marxistischen Bibliothek.

Ortsgruppen: 1. Preis 3 Leninbände, 2. Preis 2 Klementine, 3. Preis 2 Bände von der marxistischen Bibliothek.

Genossen! Rote Wahlhelfer! Litoblente!

1. Preis 2 Bände Klementine, 2. Preis 3 Leninbände, 3. Preis 2 Bände Klementine, 4. Preis 2 Bände marxistische Bibliothek, 5. Preis 2 Bände Klementine, 6. Preis 2 Bände Klementine, 7. Preis 1 Band marxistische Bibliothek, 8. Preis 3 Klementinebände, 9. Preis 4 Klementinebänder, 10. Preis 3 Klementinebänder, 11. Preis 2 Klementinebänder, 12. Preis 2 Klementinebänder.

Der Wettbewerb wird am 20. März 1932 abgeschlossen. Alle bis zu diesem Termin eingehenden Gelber werden nur angenommen.

Obige Preise erhalten die Parteieinheiten, welche während der Wahlkampagne die Bedingungen erfüllen und die höchsten Umsätze pro Mitglied erzielen und abrechnen.

Die Bekanntgabe der Preisrichter sowie über den Stand des Wettbewerbes werden wir laufend im „Klassenkampf“ berichten.

Genossen! Heran an die Arbeit! Organisiert den Massenvertrieb! Keine Stempelstelle, keine Ortsgruppe, keine Zelle, keine Verbindung ohne unsere Literatur!

Durch Massenvertrieb unserer Literatur Werbung für Partei und Freie!

Wir müssen nicht nur unser Ziel

40 000 Wahlzettelchen

80 000 Massenbrochüren

1 Mark pro Mitglied im Monat

erreichen, sondern ver Doppelpunkt!

Bezirksleitung Halle-Merseburg, Sitzbereich.

Politischen Zeitungsohleute rufen!

Abend, 20 Uhr, große öffentliche Kundgebung für die KPD-Pressen im Thalia-Saal!

Thema: „Nur die Presse der Kommunisten ruft zum Kampf gegen den imperialistischen Krieg! Für die Verteidigung der Sowjetunion!“

Redner: Erich Behnke und Karl Gutjahr, Halle — Mitwirkende: Sprechchor „Rote Agitatoren“

Ab 20 Uhr Eintreffen der Thälmann-Staffette der roten Sportler von Mitteldeutschland

„Klassenkampf“ Gegen „Volksblatt“

„Rotes Echo“ Gegen „Hallsche Nachrichten“

Gegen „Saale-Zeitung“

Gegen „Der Kampf“

Heraus zum Massensturm gegen die Presse der Volksfeinde!

Ziel: 2500 Leser für den „Klassenkampf“ und 20 000 für das „Rote Echo“, die kommunistische Wochenzeitung für Halle-Merseburg

Arbeiter, Frauen, Jungarbeiter, Werktätige! Her zu uns in Massen!



Das rote Mitteldeutschland kämpft für Ernst Thälmann, den Kandidaten des Friedens!

Führer durch die Geschäftswelt

Wittenberg Linoleum / Tapeten / Wachstuche Kühle

Möbel-Lühr Am Lutherhaus 30348

Hans Schöne Haus-u. Kiechengeräte, Werkzeuge Stahlwaren, Ofen Herde

J. Waymeyer KOHLEN - HOLZ Lieferant des Konsumvereins

Brauerei Ermer Jung-Bier

Gebrüder Treleschau Möbel u. Bautischerei

Hausfrauen! Kauft die guten Molkereiprodukte

Otto Hildebrandt, Pratau

Otto Anger, Königsplatz 6

Fruchthaus Hartung Einheitskaffee

Pannier-Schuhhaus

Schulweiß-Fagenhofer Fleischwaren

Stuttgarter Schuhhaus

Erste Wittenberger Schnellbejoblanität

Fritz Löffler Kolonialwaren, Delikatessen

Pratauer Mühle Otto Hubrig

Kauft Kohlen bei E. Kühnast

Hausfrauen, kauft das gute Land-u. Roggenbrot

Marie Liedtke Wolllwaren- und Restgeschäft

Richard Hentschel Fahrrad, Wirtschaftsratikel

Fleisch- und Wurstwaren Wilhelm Franke

Wien-Wittenberg-Viehhof Schützenhaus

Preiswerte Manufaktur- u. Mobelwaren

Ernst Rosenhagen

Wien-Wittenberg-Viehhof Wiener Lichtspiele

Walter Seidel, Lebensmittel

Goldener Ring / Ring-Theater

Organisierte Arbeiter erheben im Lindenhof

Lebensmittel, Eigenes Fleischschlachterei

Bäckerei und Kolonialwaren

Bäckerei R. Sakreida

Torgau Groß Hof Wittenberger Straße 9

Schuhe nur bei Bellungen

J. Altmann Herren- und Knabenbekleidung

S. Ahlfeld, Brettestr. Manufakturwaren

Die Arbeiterschaft kauft in dem Konsum-Verein

Willy Noack Damen- und Herrenkleidung

Kauf Salamander-Schuhe

Zuerst zu Hart

Bahnhofswirtschaft

Möbelhaus der Werkstätten

Reformhaus Jungbrunnen

Wäscherei Edelweiß

Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen

M. Schneider

Goldschneider

Gustav Hempel

Bau- und Möbelscherei

Kolonialwaren, Erich Ebert

Kolonialwaren H. Michaelis

Arbeiter, kauft ihre Textilwaren

Arbeiterverehrungskreis

H. Michaelis

Besucht die Schauburg-Lichtspiele

A. Pawowski, Mittelstr. 22

Gasthof, Grüner Hof

Gr. Härtel

Milch- und Molkereiprodukte

Bäckerei u. Konditorei

Paul Kappe, Adolfstr. 1

Paul Romanus

Kauf bei Flitzel!

Bad Liebenwerda Magnet-Kaufhaus

Textilwaren aller Art - Gute Ware preiswert

Emil Hänisch Manufaktur- und Modematerial

Herren-, Damen-, Kinderbekleidung

Fahrräder - Nähmaschinen

Germania-Drogerie

Gasthof zur Kaiserkrone

Kolonialwaren und Feinkostwaren

G. Falkmeier

Genossen, deckt euren gelamten Schuhbedarf

Genossen, deckt euren Bedarf an Brot, Weiz-u. Feinbrotwaren

Genossen, deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren

Genossen, deckt euren Bedarf an Milch und Butter

Genossen, deckt euren Bedarf an Fleisch- u. Wurstwaren

Käse kauft man bei Julius Müller

Bäckerei und Kolonialwaren

Mühle Kraupa

August Lemmert

Bertha Friedl-Salon

Eisenweda-Viehhof

Genossen decken ihren Bedarf an Fleisch- u. Wurstwaren

Krauschütz-Eisenweda

Genossen, kauft eure Fleisch- u. Wurstwaren

Mäntel, Kleider, Müller

Kauf bei Flitzel!

Sippinghäuser MARGARINE ist trutfrei

Kauf Salamander-Schuhe

Zuerst zu Hart

Bahnhofswirtschaft

Möbelhaus der Werkstätten

Reformhaus Jungbrunnen

Wäscherei Edelweiß

Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen

M. Schneider

Goldschneider

Gustav Hempel

Bau- und Möbelscherei

Kolonialwaren, Erich Ebert

Kolonialwaren H. Michaelis

Emil Hänisch

Herren-, Damen-, Kinderbekleidung

Fahrräder - Nähmaschinen

Germania-Drogerie

Gasthof zur Kaiserkrone

Kolonialwaren und Feinkostwaren

G. Falkmeier

Genossen, deckt euren gelamten Schuhbedarf

Genossen, deckt euren Bedarf an Brot, Weiz-u. Feinbrotwaren

Genossen, deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren

Genossen, deckt euren Bedarf an Milch und Butter

Genossen, deckt euren Bedarf an Fleisch- u. Wurstwaren

Käse kauft man bei Julius Müller

Bäckerei und Kolonialwaren

Mühle Kraupa

August Lemmert

Bertha Friedl-Salon

Eisenweda-Viehhof

